

Madrid — Treffpunkt junger Berufsleute aus aller Welt zum kameradschaftlichen Kräfteressen

Madrid — Rendez-vous des jeunes professionnels venus de tous les coins du monde confronter leur savoir dans une ambiance de franche camaraderie

Über den für die Schweiz ausserordentlich erfolgreichen 22. Internationalen Berufswettbewerb für junge gelernte Berufsleute aus Gewerbe und Industrie vom 12. bis 23. September 1975 in der spanischen Hauptstadt berichtet der Leiter der 26köpfigen Schweizer Delegation, Ingenieur Ernst Schürch, Bolligen-Bern:

Allgemeines

Spanien hatte vor 25 Jahren die grossartige Idee, für die besten jungen Fachleute aus Gewerbe und Industrie einen internationalen Berufswettbewerb ins Leben zu rufen. Diese Idee hat inzwischen ein weltweites Echo gefunden. Triumph des Kräfteressens in sportlichem Geiste der fachlich geschulten jungen Elite könnte man diesen Wettkampf nennen.

An der diesjährigen Veranstaltung haben sich 290 Konkurrenten mit 31 verschiedenen Berufen aus 17 Ländern der drei Kontinente Europa, Asien und Amerika beteiligt.

Die Wettbewerbsarbeit besteht aus vornehmlich praktischen Prüfungsaufgaben, die im Vergleich zur Lehrabschlussprüfung erhöhte Anforderungen stellen und in einer Maximalzeit von 24 bis 28 Stunden beendet werden müssen. Die jungen Wettbewerbsteilnehmer haben sich in fremder Umgebung mit teilweise ungewohnten Maschinen und Werkzeugen zu bewähren. Die erfolgreiche Beendigung der Wettbewerbsarbeit verlangt höchste Konzentration und Ausdauer unter der Aufsicht fremdländischer Experten und oft unvermeidlicher Störung durch zahlreiche Beobachter und Besucher.

Die Wettbewerbsaufgabe wird aus Vorschlägen verschiedener Länder einige Tage vor dem Beginn des Wettbewerbs von den zuständigen Fachexperten ausgewählt und anhand von festgelegten Richtlinien nach Beendigung der Arbeit bewertet. Dass bei Grenzfällen auch nationale Auffassungen und Prestigedenken mithineinspielen, ist wohl, ähnlich wie bei sportlichen Olympiaden, nicht ganz zu vermeiden.

Nationale Selektion

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte im Hinblick auf den in Lissabon im Jahre 1974 zur Durchführung vorgesehenen und dann wegen der politischen Vorkommnisse annullierten Wettbewerb bereits letztes Jahr. Da durch diese besonderen Umstände das Maximalalter für die Teilnahmeberechtigung ausnahmsweise von 21 auf 22 Jahre festgesetzt wurde, waren im Frühjahr 1975 lediglich ergänzende Ausscheidungsprüfungen notwendig, um inzwischen entstandene Ausfälle zu ersetzen. Die nationalen Selektionen erfolgten zu einem Teil durch die zuständigen Berufsverbände, zum andern Teil unter der Mithilfe der kantonalen Ämter für Berufsbildung durch die Fach- und Berufsschulen sowie Werkschulen von Industriebetrieben. Die Experten sind möglichst aus den verschiedenen Landesteilen und Sprachgebieten zugezogen worden.

Quelques impressions d'Ernst Schürch, Bolligen-Berne, chef de la délégation suisse (26 personnes), sur le 22^e Concours international de formation professionnelle, réservé aux jeunes professionnels qualifiés de l'artisanat et de l'industrie, qui s'est déroulé du 12 au 23 septembre 1975 à Madrid et qui fut un vrai succès pour l'équipe suisse.

Généralités

L'Espagne avait, il y a 25 ans, eu la bonne idée de créer un concours international de formation professionnelle, à l'intention des jeunes professionnels les plus capables de l'artisanat et de l'industrie. Entre-temps, cette idée s'est répandue dans le monde entier. On pourrait nommer cette lutte compétitive; confrontation, dans un esprit sportif, de la jeune élite professionnelle.

290 concurrents, représentant 31 professions, venus de 17 pays des 3 continents Europe, Asie et Amérique, prirent part à cette manifestation.

Ce concours consiste essentiellement à accomplir des travaux pratiques, plus difficiles que ceux exigés à l'examen de fin d'apprentissage, et devant être achevés en un temps maximum de 24 à 28 heures. Les jeunes candidats doivent faire leurs preuves dans un milieu qui leur est étranger et avec des machines et des outils en partie inaccoutumés. Réussir à achever le travail du concours demande une grande concentration et de la persévérance, sous la surveillance d'experts étrangers, étant dérangés, inévitablement, par les nombreux visiteurs.

Le devoir du concours est choisi quelques jours avant l'ouverture des épreuves, par les experts compétents, parmi les propositions des différents pays et taxé à l'aide de directives précises, dès que le travail est terminé. Pour les cas limites, les différentes manières de voir selon la nationalité et les questions de prestige jouent naturellement aussi un rôle et, comme pour les jeux olympiques, sont presque inévitables.

Sélection nationale

Le choix des participants avait déjà eu lieu l'année passée, en vue du concours qui devait se dérouler à Lisbonne en 1974 et qui fut annulé à la suite des événements politiques. De ce fait, la limite d'âge fut exceptionnellement fixée à 22 ans au lieu de 21 ans, si bien qu'au printemps 1975 il fallut seulement procéder à des sélections complémentaires pour remplacer les départs qui s'étaient produits entre-temps. Les sélections nationales furent organisées, d'une part, par les associations professionnelles concernées et, d'autre part, avec l'appui des offices cantonaux de formation professionnelle, par les écoles professionnelles et les écoles de travail pratique des entreprises industrielles. Les experts proviennent autant que possible des divers pays et régions linguistiques.





Die völlig fremde Umgebung, ungewohnte, im Vergleich zum eigenen Berufsalltag mangelhafte Einrichtungen, die ständige Anwesenheit von knapp einem Dutzend Mitkonkurrenten aus aller Welt – all dies schafft für die jungen Berufsleute am internationalen Wettbewerb Betriebsbedingungen, die die Arbeit zusätzlich stark erschweren.

Un milieu absolument nouveau pour eux, des aménagements insuffisants, comparés à ceux dont ils ont l'habitude, la présence continue de près d'une douzaine d'autres concurrents, tout cela n'est pas fait pour faciliter la tâche des jeunes professionnels au concours international.

Aufwendige letzte Vorbereitungen

Der Technische Delegierte (Chefexperte), René Gonthier, Ste-Croix, und die 13 Fachexperten unseres Landes reisten vier Tage vor den jungen Konkurrenten nach Madrid. Sie hatten zusammen mit den übrigen 120 internationalen Experten die auszuführende einheitliche Wettbewerbsarbeit aus den eingegangenen Vorschlägen für jeden der 31 Berufe auszuwählen, die Zeichnungen auf ihre Richtigkeit und normgerechte Ausführung nach DIN zu überprüfen. Die Materiallisten, Werkzeuge, Maschinen und Werkstatteinrichtungen mussten auf ihre Zweckmässigkeit bzw. Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert und die Arbeitsanweisungen in die zehn verschiedenen Teilnehmersprachen übersetzt werden, eine umfangreiche und anspruchsvolle Arbeit.

Bewertungssystem

Die Höchstpunktzahl für die Wettbewerbsarbeiten beträgt 100, davon entfallen auf die Qualität (technische Ausführung bzw. Form und Gestaltung) 95 Punkte und auf die Zeiteinsparung gegenüber der Vorgabezeit 5 Punkte. Bei Zeitüber-

Derniers préparatifs

La délégation technique, René Gonthier de Ste Croix (expert en chef) et les 13 experts de notre pays, partit pour Madrid quatre jours avant les jeunes candidats. Elle devait, avec les 120 autres experts internationaux, choisir un travail d'examen parmi les propositions parvenues pour chacune des 31 professions, examiner l'exactitude et la conformité (selon les normes DIN) des dessins. Les listes de matériel, les outils, les machines et les installations d'atelier devaient être contrôlés pour que tout fonctionne bien, soit complet et que les instructions de travail soient traduites dans les dix langues différentes des participants, Tout cela représentait un travail préparatoire énorme.

Système de taxation

Le maximum pour les travaux du concours est de 100 points, 95 pour la qualité (exécution technique, c'est-à-dire forme et présentation) et 5 points pour un temps inférieur au temps prévu. Si le temps limite est dépassé, une déduction est comptée. La répartition des points se fait, pour chaque profession, selon l'exemple suivant du mécanicien de précision:

schreitung wird ein entsprechender Abzug gemacht. Auf einem Bewertungsformular ist die für jeden Beruf verbindliche Punkteverteilung gemäss dem nachfolgenden Beispiel für Feinmechaniker festgelegt.

	Punkte
Hauptmasse	20
Nebenmasse	15
Winkel, Ebenheit	15
Oberflächen	15
Zusammenbau, Funktion	25
Materialverbrauch	5
Qualität	95
Zeiteinsparung	5
Total	100

Warmer Empfang und kaltes Wetter

Am späten Nachmittag des 12. September traf das Wettbewerbsteam auf dem Flugwege in Madrid ein und bezog unter der Führung der beiden Teamleiter Ami Margot, La Chaux-de-Fonds, und Alfons Weber, Giubiasco, die Unterkunft im sechsten Stock des Studentenheimes Colegio Mayor San Juan Evangelista mit prächtiger Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

Am darauffolgenden Tage fand die Eröffnungsfeier in der Aula der Organización Sindical Española, Paseo del Prado statt. Spanische Mädchen in den verschiedenen Landestrachten führten die 17 Delegationen unter den Klängen einer Militärmusik an, ein farbenprächtiges Bild der verschiedenen gekleideten Delegationen. Der darauffolgende Sonntag diente einem Ausflug in die gebirgige Gegend des Valle de los Caídos und El Escorial. Leider beeinflusste das ungewohnt nasskalte Wetter diese Exkursionen. Es hielt auch während der am Montag begonnenen Wettbewerbsarbeiten im grossen Schulungszentrum «Virgen de la Paloma» an. Die erwartete Hitze während der anspruchsvollen Wettbewerbstage fand nicht statt, dafür etwas kalte Nächte in den für diese Witterung nicht eingerichteten Unterkünften. Erkältungen bei den Kandidaten und besonders auch bei einzelnen Experten mit zeitweisen Ausfällen waren leider nicht zu vermeiden.

Die Wettbewerbswerkstätten

waren mit wenigen Ausnahmen gut eingerichtet, da und dort etwas eng und mit mangelnden Sicherheitsvorrichtungen. Ein längerer Stromausfall für ein ganzes Quartier von Madrid bewirkte auch für die Wettbewerbsarbeit einen mehrstündigen Unterbruch.

Die Wettbewerbsarbeiten,

bestehend aus vorwiegend praktischen Prüfungsaufgaben, stellten erhöhte Anforderungen mit einem Schwierigkeitsgrad, der dem einer Meisterprüfung vielfach sehr nahe stand, wobei auch die zur Verfügung gestandene Zeit da und dort sehr knapp bemessen war, vom Kandidaten wurde bei höchster Konzentration grösster Einsatz verlangt.

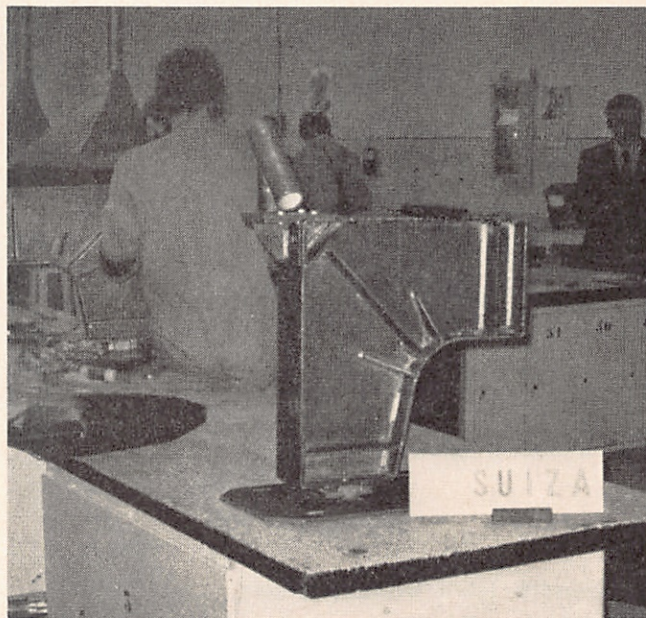
In der Freizeit ein Stück Spanien kennengelernt

Eine Delegation jedes Teilnehmerlandes wurde im Rathaus vom Bürgermeister der Stadt Madrid empfangen, wobei als

	Points
- Mesures principales	20
- Mesures auxiliaires	15
- Equerre, planéité	15
- Surfaces	15
- Assemblage, fonction	25
- Consommation de matériel	5
- Qualité	95
- Economie de temps	5
Total	100

Accueil chaleureux - Temps froid

En fin d'après-midi, le 12 septembre, la machine transportant le team du concours se posait à l'aéroport de Madrid; puis toute l'équipe, sous la conduite des deux «leaders» Ami Margot, La Chaux-de-Fonds, et Alfons Weber, Giubiasco, s'installait au sixième étage du home d'étudiants Colegio



Als Metallbauschlosser hatte es der schweizerische Konkurrent Othmar Hadorn in seiner Sparte besonders schwer, denn das Prüfungsstück, eine Rahmenecke, war dem Arbeitsbereich des Stahlbauschlossers entnommen. Umso höher darf man die Leistung des jungen Schweizlers einstufen, der die Bronzemedaille nur knapp verpasste.

En tant que serrurier-constructeur, le Suisse Othmar Hadorn eut bien du fil à retordre, car la pièce d'examen - un angle de cadre - était du champ d'activité du serrurier de constructions métalliques. Il a d'autant plus de mérite qu'il manqua de très près la médaille de bronze.

Mayor San Juan Evangelista où une vue splendide sur la ville et ses environs les attendait.

Le jour suivant, la cérémonie d'ouverture eut lieu dans la salle des fêtes de l'Organización Sindical Española, Paseo del Prado. Des jeunes Espagnoles en costumes du pays menèrent le défilé des 17 délégations au rythme d'une musique militaire, un tableau riche en couleurs. Le dimanche fut consacré à un tour dans la région montagneuse de la Valle de los Caídos et El Escorial. Malheureusement, cette excursion fut marquée par un temps humide et froid, exceptionnel pour la région, qui s'est maintenu tout au long des examens qui commencèrent le lundi au grand centre scolaire «Virgen



Neben der Ernsthaftigkeit des beruflichen Wettkampfes hatte auch die gelöste, ungezwungene Stimmung der Freizeit ihren festen Platz. Die Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der spanischen Hauptstadt waren ebenso lehrreich wie vergnüglich.

En dehors du côté sérieux de la confrontation professionnelle, l'ambiance pendant les heures libres est détendue. Les excursions, dans les alentours proches et lointains de la capitale espagnole, furent à la fois instructives et divertissantes.

Erinnerungsgeschenk unseres Landes das grosse und prächtig illustrierte Buch «Schweiz, Suisse, Switzerland» mit einer Widmung von Herrn Vizedirektor H. Dellspenger überreicht wurde. Im Gespräch stellte sich heraus, dass der Alcalde von Madrid ein guter Kenner und Freund unseres Heimatlandes ist. Ein Besuch des Prado, Abendanlässe in den grossen Madrider Parkanlagen mit Tanz und Gesang eines Universitätschores sowie ein ganztägiger Ausflug nach der alten Kaiserstadt Toledo, Wirkungsstätte des Malers El Greco, boten Einblicke in die spanische Geschichte und Kultur.

de la Paloma». La chaleur que l'on avait craint de rencontrer et qui aurait risqué de fatiguer durant ces journées de travail intense ne fit pas son apparition, bien au contraire, les nuits furent plutôt froides dans les chambres qui ne sont pas aménagées pour ce genre de climat, ce qui ne manqua pas de susciter des refroidissements parmi les concurrents et les experts – quelques-uns devant même suspendre leurs activités.

Erfreulicher Wettbewerbserfolg für die Schweiz

Anlässlich der Schlussfeier im Palacio de Congresos y Exposiciones konnten 19 Wettbewerbsteilnehmern der Schweizergruppe vom designierten König von Spanien, Principe Don Carlos de Borbon im Beisein von zwei Ministern neun Goldmedaillen, fünf Silbermedaillen, zwei Bronzemedaillen und drei Ehrenmeldungen überreicht werden.

Les ateliers

mis à disposition pour le concours étaient, à quelques exceptions près, bien aménagés. Parfois un peu étroits, avec des installations de sécurité insuffisantes. Une coupure de courant pour tout un quartier provoqua une interruption du travail de plusieurs heures.

Mit diesem einmaligen Goldmedaillensegen steht unser Land an der Spitze aller 17 teilnehmenden Länder.

Dieser grossartige Erfolg konnte nicht einmal bei der damaligen Veranstaltung in Bern erreicht werden. Wir durften denn auch von den verschiedenen Ländervertretungen spontane Gratulationen zu dieser Sonderleistung entgegennehmen, besonders auch vom Gastgeberland Spanien.

Les travaux du concours,

comportant essentiellement des devoirs pratiques, étaient difficiles approchant souvent le niveau de la maîtrise. D'autre part, le temps à disposition était parfois trop juste. Les candidats étaient soumis à une rude épreuve de concentration et un immense effort leur était demandé.

Unsere jungen Vertreter haben für die hochstehende Berufsbildung in unserem Lande und den Leistungswillen Zeugnis abgelegt, was gerade in der heutigen Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Pendant les moments de libres: chercher à connaître un peu l'Espagne.

Une délégation de chaque pays participant au concours fut reçue à la mairie par le maire de la ville de Madrid. Le livre volumineux et très bien illustré «Schweiz, Suisse, Switzerland», avec une dédicace du vice-directeur de l'OFIAMT H. Dellspenger, fut remis en souvenir de notre pays. Il ressortit de l'entretien que l'Alcalde de Madrid connaît bien



Ein Glückwunschtelegramm von Bundesrat Ernst Brugger, ein grossartiger Empfang bei der Ankunft in Genf durch den Chef des Berufsbildungsamtes des Kantons Genf, Monsieur Uldry und Monsieur l'Eplattenier vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Empfänge durch die übrigen Kantone beim Eintreffen der Medaillengewinner, so in Bern durch Regierungsrat Dr. B. Müller, Dr. O. Nickler, Chef des Kantonalen Amtes für Berufsbildung und Vizedirektor H. Dellsperger, BIGA, waren Zeichen der Freude und Anerkennung dieser einmaligen beruflichen Erfolge unserer jungen Elite aus Gewerbe und Industrie.

Diè Namen der Ausgezeichneten

Les noms des médaillés

Goldmedaille/Médailles d'or

Andrist Hans-Rudolf, Feinmechaniker, Albligen BE
Blum Bernhard, Goldschmied, Zürich
Dubach Erwin, Spengler-San.-Installateur, Hinwil
Franchini Carlo, Starkstromelektriker, Lamone TI
Keller Niklaus, Modellschreiner, Frauenfeld
Niederhauser Heidi, Tapezierer-Polsterin, Füllinsdorf BL
Polce Luciano, Damencoiffeur, Yverdon
Schaffer Beat, Uhrmacher, Langenthal BE
Schultheiss Hansueli, Bauschreiner, Wilchingen SH

Das tiefste Erlebnis bedeutet den jungen Leuten immer wieder – und das hörte man auch von den diesjährigen Teilnehmern – die Kameradschaft und Freundschaft über Grenzen, Nationen und Kulturen hinweg. Othmar Hadorn, hier zusammen mit dem japanischen Kollegen, war nicht der einzige, der vor allem von den Asiaten begeistert war.

Ce qui fait toujours une immense impression sur les jeunes – et cette année également – c'est la camaraderie et l'amitié, ce sentiment affranchi de tout préjugé de nation et de culture. Othmar Hadorn – ici avec un collègue japonais – ne fut pas le seul à apprécier le charme asiatique.

notre pays. Une visite du Prado, des soirées dans les grands parcs de Madrid, avec des danses et des chansons interprétées par un chœur universitaire, ainsi qu'une excursion d'une journée entière à Tolède, vieille ville impériale où le peintre El Greco déploya ingénieusement son talent, donnèrent un aperçu de l'histoire et de la culture espagnole.

Excellents résultats pour la Suisse

A la cérémonie de clôture au Palacio de Congresos y Exposiciones le groupe suisse reçut du roi d'Espagne désigné, Principe Don Carlos de Borbon, assisté de deux ministres, neuf médailles d'or, cinq d'argent, deux de bronze et trois mentions honorables. Cette abondance de médailles d'or plaça la Suisse en tête des 17 pays participant au concours. Une telle affluence ne fut même pas atteinte lors de la manifestation à Berne, ce qui nous valut de nombreuses félicitations de la part des différentes délégations et du pays dont nous étions les hôtes.

Nos jeunes délégués ont ainsi montré la haute qualité de la formation professionnelle dans notre pays et la volonté d'effectuer un bon travail, ce qui en ces temps difficiles est d'une grande valeur.

Le Conseiller fédéral Ernst Brugger envoya un télégramme de félicitations et la délégation fut reçue à son arrivée à Genève par MM. Uldry, chef de l'Office de la formation professionnelle du canton de Genève, et l'Eplattenier de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Les cantons reçurent chacun leurs médaillés respectifs. C'est ainsi qu'à Berne MM. B. Müller, Conseiller d'Etat, O. Nickler, chef de l'Office cantonal pour la formation professionnelle, et H. Dellsperger, vice-directeur de l'OFIAMI, prouvèrent par leur présence leur satisfaction et leur reconnaissance envers le succès professionnel, vraiment exceptionnel, de notre jeune élite de l'artisanat et de l'industrie.

Silbermedaille/Médailles d'argent

Bretscher Martin, Maschinenzehner, Bern
Keller Bruno, Möbelschreiner, Züberwangen SG
Knobel Firmin, Elektroniker, Altendorf SZ
Oertle Jakob, Zimmermann, Hundwil AR
Vitali Fabrizio, Maurer, San Nazzaro TI

Bronzemedaille/Médailles de bronze

Giobellina Silvio, Karosseriespengler, Leysin VD
Rossy Jean-Philippe, Herrencoiffeur, Avenches

Ehrenmeldung/Mentions honorables

Hadorn Othmar, Metallbauschlosser, Winterthur
Kübler Jakob, Elektromonteur, Gerlikon TG
Porchet Christiane, Damenschneiderin, Lausanne

Verzeichnis der bisherigen Teilnehmer an den internationalen Berufswettbewerben als Vertreter des Metallbauschlosserberufes
 Liste des jeunes qui représentèrent jusqu'ici le métier de serrurier-constructeur aux concours professionnels internationaux

Wett- bewerb Nr.	Aus- tragungs- jahr	Ort und Land der Austragung	Name und Wohnort der Teilnehmer	Jahr- gang	Rang	Medaille / Auszeichnung	Lehrfirma
Con- cours N°	Année du concours	Lieu et pays de la compétition	Nom et domicile du participant	Année de nais- sance	Rang	Médaille / mention	Entreprise d'apprentissage
4	1955	Madrid / Spanien	Burri Peter, Zürich Matt Ernst, Zürich	1935 1936	2 4	Silber Ehrenmeldung	Lehrwerkstätten der Stadt Bern (LWB)
10	1961	Duisburg / BRD	Grünig Hansulrich, Mamishaus BE	1942	3	Bronze	LWB
15	1966	Utrecht / Holland	Bruni Werner, Amsoldingen BE	1947	2	Silber	LWB
16	1967	Madrid / Spanien	Füglistaller Hans, Langenthal BE	1947	4	Ehrenmeldung	LWB
17	1968	Bern / Schweiz	Suter Walter, MuttENZ BL	1948	2	Silber	M. Christen, Basel
18	1969	Brüssel / Belgien	Schauenberg Rudolf, Zofingen AG	1949	2	Silber	LWB
19	1970	Tokio / Japan	Gogniat Pierre, Yverdon VD	1951	4	Ehrenmeldung	A. Felix, Bussigny VD
20	1971	Gijon / Spanien	Born Bernhard, Langenthal BE	1951	5	–	LWB
21	1973	München / BRD	Hubschmid Urs, Bottmingen BL	1952	3	Bronze	LWB
22	1975	Madrid / Spanien	Hadorn Othmar, Winterthur ZH	1954	4	Ehrenmeldung	LWB

Es ist zu berücksichtigen, dass die asiatischen Länder und ganz besonders Korea vorgängig des Internationalen Berufswettbewerbs mit über hundert vorselektionierten Fachleuten ein einjähriges Spezialtraining vornehmen, wogegen sich unsere Berufsleute mit einer kurzfristigen Vorbereitung begnügen müssen, was auch dem Grundgedanken dieser Begegnung der beruflichen Jugend entspricht.

Starke Unterschiede in den Delegationen der einzelnen Länder

Fernöstliche Länder haben neben den Delegierten und Fachexperten bis zu 22 Fachleute als Beobachter nach Madrid delegiert, um die Wettbewerbsarbeit zu verfolgen, als Übersetzer und soweit möglich auch als Beistand für ihre Kandidaten behilflich zu sein. Neben diesem Aufgebot an Begleitpersonen nimmt sich die Zahl unserer Begleiter recht bescheiden aus.

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung für Berufsbildung war durch Adjunkt Roland Boegli vertreten, der als Sekretär und Kassier wesentlich an den Vorbereitungsarbeiten beteiligt war und die er ausgezeichnet löste. Er verdient hierfür besonderen Dank und Anerkennung.

Gutes Abschneiden der Romands und der Tessiner

Der Kanton Waadt delegierte wie zu früheren Wettbewerben seinen Sekretär des Kantonalen Amtes für Berufsbildung, Monsieur Claude Dafflon, und das Tessin den Chef für Lehrlingsprüfungen, Signor Giuseppe Baroni, und den Fachlehrer Signor Solca als Beobachter nach Madrid. Die genannten Beobachter unserer französisch und italienisch sprechenden Wettbewerbsgruppen und die beiden Teamleader aus der Westschweiz und dem Tessin durften mit

Il faut mentionner que les pays asiatiques, et surtout la Corée, organisent, en vue du concours international, un entraînement spécial d'un an avec plus de cent professionnels pré-sélectionnés, tandis que nos professionnels doivent se contenter d'une courte préparation, ce qui d'ailleurs correspond au principe fondamental de cette rencontre de la jeunesse professionnelle.

Délégations de différente importance

Les pays d'Extrême-Orient envoyèrent à Madrid, en dehors des délégués et des experts, jusqu'à 22 spécialistes en tant qu'observateurs et pour assister autant que possible leurs candidats. A côté de cette imposante escorte, le nombre de personnes nous accompagnant était vraiment modeste. L'OFIAMT, département de la formation professionnelle, était représenté par M. Roland Boegli, adjoint, qui en tant que secrétaire et caissier avait largement participé aux préparatifs, ce dont il s'est très bien acquitté. Nous l'en remercions vivement.

Succès des Romands et des Tessinois

Le canton de Vaud délégua, comme pour les concours précédents, le secrétaire de l'Office cantonal pour la formation professionnelle, M. Claude Dafflon, et le Tessin Signor Giuseppe Baroni, chef des examens de fin d'apprentissage, et Signor Solca, maître professionnel, en tant qu'observateurs.

Les dénommés «observateurs» de nos groupes de langue française et italienne et les deux leaders de la Suisse romande et du Tessin eurent la joie de constater que les 5 candidats et candidates formés en Suisse romande se sont tous distingués, obtenant deux médailles d'or et deux d'argent ainsi qu'une mention honorable.

besonderer Genugtuung feststellen, dass von fünf in der Westschweiz geschulten Kandidaten und Kandidatinnen sämtliche ausgezeichnet wurden und zwar mit zwei Gold-, zwei Silbermedaillen und einer Ehrenmeldung. Die drei Tessiner entführten erstmals, seit sich unser Südkanton an diesen Wettbewerben beteiligt, eine Goldmedaille und eine Silbermedaille über den Gotthard.

Das ausgezeichnete Resultat der Schweizer Mannschaft beim weltweiten und besonders auch europäischen Vergleich ist das Ergebnis einer gründlichen, systematischen Berufsbildung in den Ausbildungsstätten privater Betriebe und öffentlicher Fach- und Berufsschulen.

Die Schweizer Gruppe zeigte in Madrid eine Einsatzfreudigkeit und einen Kameradschaftsgeist, der wirklich einmalig ist. Unsere berufliche Elite hat damit beigetragen, den guten Ruf der Schweizer Qualitätsarbeit weltweit zu festigen; allein schon diese Tatsache rechtfertigt unsere Mitwirkung. Beigetragen zu diesem erfreulichen Ergebnis haben aber auch die fachlich ausgezeichnet ausgewiesenen und international anerkannten und geschätzten Fachexperten, die ein ausgewogenes und gut harmonisierendes Team bildeten.

In seinem umfangreichen Bericht befasst sich Delegationsleiter Ernst Schürch auch mit verschiedenen spezifischen Fragen und aufgetauchten Problemen bei den einzelnen Berufen. Über Othmar Hadorn, der als Metallbauschlosser in der Sparte Stahlbauschlosser antreten musste, schreibt Ernst Schürch:

«Unser Metallbauschlosser hat sich in diesem für ihn etwas ungewohnten Fachgebiet des Stahlbauschlossers ausgezeichnet behaupten können. Er kam mit seinen Leistungen beim Prüfungsstück bis auf einen halben Punkt an diejenigen der zwei Silbermedaillengewinner heran. Der Vorschlag der ausländischen Experten und unseres technischen Delegierten, ihm eine Ex-aequo-Silbermedaille oder zumindest eine Bronzemedaille zu verleihen wurde leider unverständlichlicherweise vom Präsidenten der technischen Kommission strikte abgelehnt, so dass ihm nur noch die mehr als verdiente Ehrenmeldung verblieb. Es wäre wünschbar, wenn bei nächster sich bietender Gelegenheit auch für diesen Beruf ein Experte unseres Landes berücksichtigt werden könnte.»

IBW-Runde 1976 noch höchst ungewiss

Ob im nächsten Jahr ein internationaler Berufswettbewerb stattfindet, ist mehr als fraglich. Immerhin steht fest, dass sich Holland für die Durchführung einer weiteren Wettbewerbsrunde zur Verfügung gestellt hat und für die zweite Hälfte Juni 1977 nach Utrecht einlädt. Dabei müssten allerdings die einzelnen Länder ausser für Reisen und Aufenthalt noch zusätzliche Kosten für das internationale Sekretariat und Übersetzer übernehmen. Für den Wettbewerb 1978 hat sich provisorisch Korea als Gastgeber angemeldet.

Ein Dankeswort zum Abschied nach 15jähriger Mitwirkung

Die «metall» hat diesem Bericht von Ernst Schürch einen wichtigen Nachsatz anzufügen: Ernst Schürch,

Les trois Tessinois se virent attribuer, pour la première fois depuis que le sud de notre pays prend part à ces concours, une médaille d'or et une médaille d'argent.

Ce résultat, plus que satisfaisant de notre équipe suisse, est sur le plan mondial, et en particulier sur le plan européen, la conséquence d'une formation professionnelle systématique dans les cours des entreprises privées et des écoles professionnelles publiques.

Le groupe suisse fit preuve à Madrid d'un élan et d'un esprit de camaraderie sans égal. Notre élite professionnelle a contribué par là à renforcer le renom de la qualité du travail suisse; ce seul fait justifie déjà notre participation. Cet heureux résultat est également dû aux experts qualifiés et de réputation internationale qui formèrent un team parfaitement équilibré et harmonieux.

Dans son exposé détaillé, M. Ernst Schürch, chef de la délégation, souligne également diverses questions spécifiques et les problèmes apparus dans les différentes catégories de métiers. Il écrit, entre autres, sur Othmar Hadorn qui, en tant que serrurier-constructeur, dut se présenter dans la catégorie serruriers de constructions métalliques:

«Notre serrurier-constructeur s'est montré très capable dans ce domaine professionnel qui n'est pas tout à fait le sien. Il lui manqua seulement $\frac{1}{2}$ point pour obtenir, par son travail d'examen, la médaille d'argent. La proposition des experts étrangers et de notre délégué technique de lui accorder une médaille d'argent ex-aequo ou tout au moins une médaille de bronze fut malheureusement refusée par le président de la commission technique, si bien qu'il ne lui resta plus que la mention honorable, qu'il méritait largement. Il serait souhaitable qu'à la prochaine occasion on tienne compte également pour ce métier de l'avis d'un expert de notre pays.»

Concours international de formation professionnelle 1976: rien de sûr pour l'instant.

La question de savoir si l'année prochaine il y aura un concours international de formation professionnelle est encore incertaine. On sait seulement que la Hollande s'est offerte pour organiser un nouveau concours et invite à se rendre à Utrecht pendant la deuxième quinzaine de juin 1977. Chacun des pays participants devrait prendre en charge, en plus du voyage et du séjour, les frais supplémentaires pour le secrétariat international et les traducteurs. Pour 1978, c'est la Corée qui s'est provisoirement mise à disposition pour organiser le concours.

Un merci en adieu, après 15 ans de précieuse collaboration

«metall» a encore un mot important à dire en complément de l'article d'Ernst Schürch: Ernst Schürch, ancien directeur de l'Ecole des métiers de la ville de Berne, se retire de son poste d'expert, délégué technique et chef de délégation aux concours internationaux, qu'il occupe depuis quinze ans. Le conseil d'organisation

ehemaliger Direktor der Lehrwerkstätten der Stadt Bern, tritt nämlich nach fünfzehnjähriger Mitarbeit als Experte, Technischer Delegierter und Delegationsleiter bei den internationalen Berufswettbewerben von seinem Amt zurück. Der internationale Organisationsrat hat ihn für seine langjährige Tätigkeit mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Die «metall» ihrerseits als Organ eines gewerblichen Berufsverbandes, der diese Wettbewerbe seit 20 Jahren regelmässig beschickt hat, dankt Ingenieur Schürch an dieser Stelle für seinen unermüdlichen ideellen Einsatz im Dienste des beruflichen Nachwuchses. Dank gebührt aber auch allen, die in irgendeiner Funktion, meist im Hintergrund, tatkräftig mithalfen, um eine glänzend vorbereitete Equipe ins Rennen zu schicken, und schliesslich den jungen, tüchtigen Berufsleuten selber, die mit einer herausragenden Leistung nicht bloss für ihren Berufsstand Ehre einlegten, sondern auch den guten Ruf unserer Wirtschaft international stärkten.

international lui a accordé le titre de membre d'honneur pour sa longue activité.

«metall», de son côté, en sa qualité d'organe d'une association professionnelle artisanale qui prend part depuis 20 ans régulièrement à ces concours, tient à remercier ici-même Monsieur l'ingénieur Schürch pour ses efforts infatigables au service de la relève professionnelle. Notre reconnaissance va aussi à tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre, la plupart du temps dans l'ombre, firent qu'il fut possible d'envoyer une équipe parfaitement préparée, sans oublier les jeunes et méritants professionnels qui, par leur excellent travail, font non seulement honneur à leur branche mais contribuent à affermir la bonne réputation internationale dont jouit notre économie.

Mit den Augen des Teilnehmers gesehen

Othmar Hadorn aus Winterthur, der die Schweiz als Metallbauschlosser in Madrid vertrat, berichtet, wie er den internationalen Berufswettbewerb erlebte.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Lehrabschlussprüfung im Frühling 1973 wurde ich für den IBW in Madrid bestimmt. An einer Orientierungstagung in Bern lernte ich dann meine 25 Teamkollegen sowie auch die Experten und Delegierten kennen. Man erläuterte uns bei dieser Gelegenheit in einem Überblick, was uns bevorstand.

Die Prüfungsstücke der Stahlbauschlosser unterscheiden sich bekanntlich von den normalen Arbeiten eines Metallbauschlossers. Deshalb bereitete ich mich in den letzten Wochen vor der Abreise intensiv vor, indem ich in der Werkstatt meines Vaters einige Arbeiten der letzten Wettbewerbe ausführte.

Am 12. September besammelte sich die Schweizer Delegation in Genf für den Flug nach Madrid. Fast jeder Teilnehmer hatte noch irgend ein Spezialwerkzeug unter den Arm geklemmt. Die schweren Stücke waren bereits vorher mit einem Sammeltransport abgegangen.

In Madrid bekamen wir dann in einem Studentenheim Einer- und Zweierzimmer zugewiesen, deren viele Mängel wir zuerst mit Unmut aufnahmen. Mit der Zeit aber gewöhnte man sich daran.

Auch in anderen Belangen liess die Organisation sehr zu wünschen übrig. Langes Warten bot aber immerhin den Vorteil, mit Teilnehmern anderer Länder guten Kontakt pflegen zu können.

So kannte man schon vor Arbeitsbeginn seine Berufskollegen, was viel zur sehr guten Kamaradschaft während der Arbeit beitrug. Oft konnte so die mangelhafte Information von Seiten der Experten ausgeglichen werden. Da uns nur das mitgebrachte Werkzeug zur Verfügung stand, waren wir auf das Improvisieren angewiesen. Auch hier war die Kamaradschaft oft eine grosse Hilfe.

Bei meinem Prüfungsstück handelte es sich um eine Rahmenecke, die vor allem einwandfreies Anreissen, Schneid-

brennen und verzugsgerechtes Schweissen erforderte. Die entsprechenden Zusatzstücke verlangten genaues Feilen, Meisseln, Bohren und das Abwickeln einer Rohreinsattelung.

Leider hatten wir nur sechs Schneidbrennposten zur Verfügung, was bei elf Konkurrenten zu ungleicher Arbeitsaufteilung, ja sogar zu Unterbrechungen führte. So durften wir auch die eigenen Brenner nicht einsetzen, und mussten uns, jeder auf seine Weise, mit einem unpraktischen System herumschlagen. Sehr interessant war für mich, die verschiedenen Arbeitsmethoden zu vergleichen, wobei mich die drei Asiaten immer wieder in Staunen versetzten. Die Zeit war unter diesen Umständen zu knapp bemessen: nur zwei Kandidaten beendeten ihr Stück ohne Zeitminuspunkte.

Während die Experten unsere Arbeit bewerteten, machten wir einige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Madrid. An einem Abend stellten die Kandidaten ihr Land vor, was sehr abwechslungsreich war, sah man doch unmittelbar nacheinander Football, Karate und einige «Burebüebli» mit Kuhglöckchen.

Vor der Rangverkündigung wurden wir in der Werkstatt über die gemachten Fehler und die Bewertung ausführlich informiert. Dabei zeigte sich, dass die Spitzenränge sehr knapp entschieden wurden. Der Abstand vom zweiten auf den vierten betrug nämlich nur 0,66 Punkte bei einem Maximum von 100 Punkten. Es war klar, dass derjenige Kandidat im Vorteil war, aus dessen Land ein Experte anwesend war. Menschlich, allzu menschlich...

Natürlich herrschte Hochstimmung in der Schweizer Mannschaft, als bekannt wurde, dass neun Goldmedaillen erarbeitet werden konnten. Leider verfehlte ich ganz knapp einen Medaillenplatz, durfte aber hinter dem Japaner, dem Chinesen und Franzosen die Ehrenmeldung in Empfang nehmen. Alles in allem war dieser IBW in Madrid für mich ein unvergessliches Erlebnis und ich möchte allen, die mir in irgendeiner Weise die Teilnahme ermöglicht haben, an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Erweiterte Applikationsmöglichkeiten in der elektrostatischen Pulverbeschichtung

-pph- Elektrostatische Pulverbeschichtungsanlagen mit ihren komplexen Rückgewinnungssystemen, bestehend aus Zyklone, Schlauchfilter, Absolutfilter usw., erfordern sowohl vom Platzbedarf als auch vom Investitionsaufwand her einen enormen Aufwand. Ist bei solchen Systemen gar ein Farbwechsel vorzunehmen, so bedeutet dies, wenn überhaupt eine Möglichkeit besteht, arbeitsintensive Filterwechsel- und Reinigungsarbeiten mit einem je nach Anlagentyp durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 4 bis 5 Stunden. Mit ein Grund wohl, dass sich in vielen technischen Bereichen die Pulverbeschichtung zwar aufdrängt, aber durch die hohen Investitionskosten für die komplizierte Rückgewinnungsanlagen nur zögernd durchsetzt.

Die Lösung dieses weltweiten Problems

Ist nun vom Schweizer Pulverbeschichtungs-Spezialisten Gema Apparatebau AG, St.Gallen, gefunden, und zwar durch das vollständig neuartige und patentierte Pulverrückgewinnungssystem «MFR». Das grundlegend Neue besteht darin, die aus Sicherheitsgründen erforderliche, grosse Absaugluftmenge der Beschichtungskabine bereits in der Kabine vom Pulver zu trennen. Das Kabinenoberteil (1) gleicht dem der konventionellen Kabinen. Das Kabinenunterteil jedoch besteht aus einem Stahlrahmen mit einem motorgetriebenen, endlosen Filterband (2). Das Filterband bewegt sich in Längsrichtung durch die Kabine. Unter dem Filterband befindet sich eine flache Wanne, aus der die Luft mittels Abluftventilators (3) abge-

De nouvelles possibilités d'emploi pour l'application électrostatique de poudre

-pph- Les installations pour l'application électrostatique de poudre comportent tout un système très complexe de récupération, composé de cyclones, de filtres à manche, de filtres absolus, etc. Ces installations représentent un investissement énorme, tant en capitaux qu'en surface au sol. De plus, lorsque l'utilisateur d'une telle machine veut passer d'une couleur à une autre – à supposer évidemment qu'une telle opération soit réalisable – il doit entreprendre de longs et pénibles travaux de nettoyage, de changement de filtres et autres, opérations qui durent souvent de 4 à 5 heures. Et bien que les installations pour l'application de poudre avec système de récupération soient souvent la seule solution aux problèmes qui se posent dans certaines entreprises, elles ne sont jamais parvenues à occuper sur le marché la place qu'elles méritent.

La fabrique suisse d'appareils Gema SA, de St-Gall, a surmonté ce handicap en mettant au point

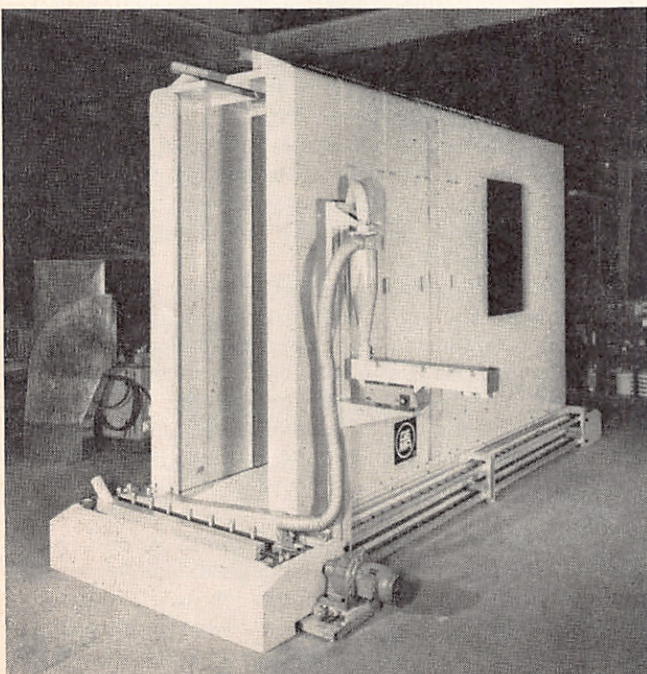
un système de récupération tout à fait inédit,

le «MFR». La grande nouveauté repose sur le fait que l'air aspiré dans la cabine d'application est débarrassé dans la cabine elle-même de la poudre qu'il transporte. Rappelons que, pour raisons de sécurité, la quantité d'air doit être élevée.

La partie supérieure de la cabine correspond à celle des cabines conventionnelles (1). La partie inférieure, elle, est constituée d'un cadre d'acier et comporte une bande de filtrage sans fin (2) actionnée par un moteur. Cette bande se déplace dans le sens longitudinal de la cabine. Sous la bande se trouve une cuve plate, à travers laquelle l'air est aspiré par des ventilateurs d'évacuation (3) et dirigé vers le filtre absolu (4). Le tourbillonnement de l'air dans la cabine empêche que la poudre sorte de la cabine et maintient la concentration de la poudre dans les limites prescrites.

Le système «MFR»

la poudre qui ne s'est pas déposée sur l'objet au cours de l'application est concentrée par le courant d'air dans la cabine et pressée sur la bande de filtrage. L'air passe à travers la bande, alors que la poudre reste sur la bande. L'air débarrassé de poudre est alors aspiré par les ventilateurs d'aspiration (3) qui se trouvent au fond de la cabine, puis réinjecté dans la cabine après avoir traversé le filtre absolu. La bande de filtrage évacue en continu la poudre récupérée. Celle-ci est aspirée par une bouche d'aspiration (7) qui occupe toute la largeur de la bande et qui est située à l'extérieur de la cabine. Après avoir été refoulée dans le minicyclone (8), la poudre passe par une écluse à roue cellulaire (9) dans l'appareil cribleur (10), puis tombe dans le récipient à poudre de l'appareil électrostatique. Le vide d'air nécessaire à l'aspiration de la poudre dans la bouche (7) est provoqué par un injecteur (12). Celui-ci fait passer l'air à faible teneur en poudre du minicyclone (8) dans la cabine à travers une bouche d'évacuation d'air (13). Les joints à accouplement rapide permettent un démontage et un montage rapide de l'installation de récupération de la poudre lors des travaux d'entretien et de nettoyage.



Pulverrückgewinnungsanlage MFR für wirtschaftlichen Farbwechsel.

Système «MFR» de récupération de poudres permettant de passer économiquement d'une couleur à une autre